

Regim. 4. Ref. *Dupl*
Zweitte Zeytung / vnd
Warhaffte **Bekand-**
nus des Christlichen Glaubens/
auff dem Landtag zu Piotrkow
durch die gesandten des
Königreichs Polen.

Geschehen auff den dritten tag May/
Anno M. D. L v.

Artickel der Bekandtnuß des
Chrißlichen Glaubens / geschehen auff dem
Landtag zu Piotrkow durch die gesand-
ten des Königreichs Poln / den drit-
ten May / M. D. L V.

Wir menschen alle zu-
mal sind inn sünden empfan- psalm. 50
gen vnnnd aller menschlich ver- Johan. 1.
stand ist gleichsam finsternuß / vnnnd 9.
dermassen das wir weder Gott / noch vns er-
kennen können. Derhalben hat Gott die zehen
gebot des gesetzes gegeben / das darauß vnser
dunckele augen auffgethan / vñ erleuchtet wer- Rom. 3.
den / vnd wir darauß menschliche schwachheit Galat. 3.
erkennen.

Gott der vatter hat vns seinen eingebornen
Son gesendtz zu vnserm Meyster / Heylandt Mat. 11.
vnd gnügthung. Johan. 1.
Corri. 10.

Niemandt hat Gott ye gesehen / auch hat in Johan. 1.
menschliche weißheit nit erkandt.

Darumb ist Christus kommen / das er vnns
den Vatter / vnd seinen willen offenbarte.

So ist nun Christus das Liecht der welde /
wer dem nachuolgt / vnd von seinem wort nit
abweicht / der wandelt im ewigē liecht. Disen Johan. 1.
vnnnd 8.

allein hat vns der ewig Herr der welt/ als vn-
sern Lehrer/ vnnnd Meister zu hören befolhen.
Sintemal er als Gottes Son nit liegen kan/
vnd alle die nicht durch sein wort regiert wer-
den/ ob sy schon die mechtigsten/ vnnnd weisse-
sten leüt auff erden seind/ so seind sie doch alle
zügleich lügner.

Der selbig hat vns alles eröffnet / was das
ewige heyl belangt / on in kōndte kein mensch
Acto. 10. Gottes zorn versünen. Disem geben alle Pro-
pheten zeügnuß / das die an den Son glau-
ben/ selig seyen.

Diser allein macht vnns frey von Gottes
zorn / Dann mit vnseren wercken verdienen
Acto. 4. wirs nicht. Auch ist nichts vnder dem himel/
das vns selig mache könne/ on Er allein.

Hierauf volgt / das wölchem anderen das
Heil vnd gebührender rhüm zügelegt wirt / on
allein Christo/ dem wirs vnrecht zügmessen/
dann solchs ist ein Gottes lesterung.

Diser Son Gotes hat das verdienst seines
leydens denen so seinem wort glauben / züge-
eygnet durch das Euangelium (wölches jeder
man soll in seiner mütter sprach geprediget wer-
den) vnd durch die H. Sacrament nemlich
die H. Tauffe/ vnnnd durch die niessung seines
Leys vnnnd Bluts/ so zur vergebung vnserer
sünden vergossen ist.

Inn Sacramenten ist vns des Herzen Te-
stament verfiget. Wer nun solches endern
darff/der ist verflucht.

Vnd derhalben werden wir niergend an-
derstwa kein Sacrament finden / dann wo
Gott sein wort dā ghesstet hat. Dann men-
schen sayungen / so nit mit dem wort stymen /
seind Abgötterey / sonderlich wenn sie an Got-
tes stat gesetzt werden.

Weiter haben wir auch die auß Christi ge-
bott gelectnet / das man Gott den vater allein
anbetten solle / welcher allein der herzkündiger
ist / vñ kein Creatur solliche vermagt. So ha-
ben wir auch das gebott im alten gesetz : Wer
einen anderen Gott anbettet / on disen / der soll
getödtet werden.

Wir habē keinen andern miter / vñ vertre-
ter bey disem Got / on allein Jesum Christum.
Hierauff istis klar / das sich Gott inn seinem
wort / nit an Götzen oder Bilder binden laßt.

Die 4. Sacrament / Tauff vñnd Abent-
mal des Herzen bringen vns / so wir glauben /
vergebung der sünden inn Christo. Ober dise
haben die Christen keine andere Sacrament.

Es seind wol noch andere Götliche ord-
nungen mehr / als der Wessand / Bestetigung
der Kirchendiener / aber dise bringen vns nicht

A in vergabung

vergebung der sünden/dann sy seind in gerin-
gerer würde/vñ achtung/wiewol wir solche
auch nit verachten.

Wir geben nicht zu/das man für die toten
opffern solle. Den haben sie Got bey irem lebē
erkennt vñ geprüffen/wie sie solten/so seind sie
selig/wa nit/so seind sie verdampt. Mef vñ
vigilien/vñ ander der gleichen narrenwerck
werden sie nichts helffen künden.

Hieruon zeüget vns Gottes wort: Wer inn
den Son glaubt/der kompt nit inns gericht/
wer aber nicht glaubt/der ist schon gericht.

Paulus verbent vns sorgfelig zu sein vber
denen/die entschlaffen seind.

Solang wir in diser zeyt leben/ists gewis/
das wir einander mit gebett vñ rath behülff-
lich sein mögen. Aber wenn wir für den richter
stül Christi komen werden/da wirdt weder
Job noch Daniel/noch Noe für vnns bitten/
sonder ein yeder wirt seine aygen last tragen.

Augustinus: Sie wirt das leben verloren
oder erhalten. Sie werden wir zum ewigen
heil/durch rechten Gottesdienst/vñnd ware
frücht befürdert. Aber nach disem leben ist kein
thaum mehr zur Büsse noch einige krafft der
gnügthung. Niergends ist kein gelegenheyt
sich zu bessern/dañ in disem leben. Sintemal
nach

nach disem leben ein yeder empfahen wirdt/
darnach er in disem leben gestrebet hat.

Erstlich helt die allgemaine Christlich kirch
laut Göttlichs worts/ den glauben vom reich
der himeln/darvon wie gsagt/ aufgeschlossen
ist/wer nit getauft wirdt.

Zum andern glaubt sie ein hellisch feür / da
aile abtrinnigen/oder so den glauben an Chri-
stum nit haben/pein vnd qual füelen.

Vom drittē aber/wissen wir nichts. Ja wir
wissen auch auß h. schrifft/das es nichts seye.

Die bekandnuß vnnsers glaubens halten
wir das aller heiligste wort Gottes vnd seine
gebott sein.

Aber von menschenatzungen/redet Got al
so/ vergeblich dienen sie wir mit solchen gebot
ten/die nur menschen gesetz seind. Item/ Ein
yede pflanzung die nit mein hymilischer Vater
gepflantzet hat/ würdt aufgereüttet werden.

Erstlich auß Polnischer sprach zū Latein
gemacht/hernach aber auß dem
Latein verteütsch.

¶ Getruckt zū Straßburg bey
Thieboldt Berger.